

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 109.

Neuenbürg, Dienstag den 12. September

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Herrenalb.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf

Donnerstag den 21. September
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Herrenalb aus
Hint. Axtloß:

874 Stück Lang- und Sägholz mit
853,33 Fm., 16 Baustangen mit
3,30 Fm.;

Herrenalber Brentenwald:

416 Nm. buche Scheiter, 176 Nm.
dto. Prügel und Abholz, 1 Nm.
birkene Prügel, 359 Nm. Nadelholz-
Scheiter, 507 Nm. dto. Prügel und
Abholz.

Forstbezirk Kaltenbronn.

Lang- und Brennholz-Versteigerung.

Aus den Domänenwaldabtheilungen Sall-
mannsloh, Klein-Mannsloh, Horn, Stei-
nerne Brücke, Birkenbaum, Wanne, Wan-
nenrain, Vereichen und Hirschwald ver-
steigern wir mit Zahlungsfrist bis
1. April 1877 nachstehende Nadelholz-
sortimente:

23 Sägstämme mit 45,53 Fm., 62
Bauhholzstämme I. Cl. mit 79,03 Fm.,
231 II. Cl. mit 155,96 Fm., 813
III. Cl. mit 197,76 Fm. und 23
Säglöße mit 14,88 Fm.

297 Ster Scheitholz, 581 Ster Prü-
gelholz, 567 Ster gemischtes Scheit-
und Prügelholz, 2050 Stück Prü-
gelwellen und einige Loose Schlag-
raum.

Die Versteigerung findet

Samstag den 16. September d. J.
Vormittags 10 Uhr

im Gasthause zu Kaltenbronn statt.

Die Waldhüter Lingenfelder in der
Brotenu, Zipse in Kaltenbronn und Rhein-
schmidt in der Rombach zeigen Kaufslieb-
habern das Holz auf Verlangen vor.

Gernsbach den 7. Septbr. 1876.

Großh. Bezirksforstrei Kaltenbronn.
A. A. Buch, Forst-Prft.

Waihingen, a. Enz.

Brennholz-Lieferung.

Die Lieferung des Bedarfs der Stadt-
und Armenpflege, geschätzt zu

60 Nm. tannem und
36 " buchenem } Holz,
soll im Submissionswege vergeben werden.
Offerte hierauf wollen längstens bis
16. d. Mts. hier eingereicht werden.
Den 8. September 1876.
Stadtschultheißenamt.
Holz

Privatnachrichten.

Neuenbürg, 11. Sept. 1876.

Für die zahlreiche Begleitung bei der
Beerdigung meines l. Gatten, sowie für
die sonst vielfach bewiesene Theilnahme
sage ich hiemit meinen herzlichsten Dank.

Die Wittwe

Ernestine Diefenbacher.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum
anzuzeigen, daß ich das von meinem Gatten
betriebene Geschäft,

Wirtschaft & Spezerei-Handlung
fortführe und bitte, das bisher bewiesene
Zutrauen auch auf mich übertragen zu
wollen.

Die Obige.

Calmbach.

Dankagung.

Der Veteranen Verein Calmbach-Höfen fühlt sich gedrungen
allen denjenigen herzlich zu danken,
die ihm zur Anschaffung und Weihe
seiner Fahne durch Geldbeiträge oder
in anderer Weise behilflich gewesen
sind. Dieser Dank sei insbesondere
den beiden geehrten H. H. Ortsvor-
ständen von Calmbach und Höfen
und dem verehrten geistlichen Herrn
Festredner dargebracht.

Der Ausschuß.

Grumbach.

Am
Montag den 18. September d. Js.

Vormittags 11 Uhr

verkauft Joh. Georg Klotz, Hirschwirth
Wittwe aus freier Hand

40 bis 50 Centner

Heu & Weidm

und 15 Centner

Stroh.

Wildbad.

Unterzeichneter verkauft am
Montag den 18. September
Vormittags 10 Uhr



an den Meistbietenden:

- 1 Zugpferd,
(Rothschimmelstute),
- 1 Leiterwagen,
- 1 Truchwagen,
- 1 Schlitten,
- einige Pferdegeschirre

und sonstige Fahrnißgegenstände, wozu
Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Stadtbaumeister Holl.

Die

Harmoniemusik

in Ahldorf O.A. Gorb,

8 Mann stark, steht auf bevorstehende
Kirchweih zu Diensten.

Die geehrten Herren Gastgeber, welche
Tanzmusik halten, wollen sich daher wen-
den an

Musiker Fridolin Hertkorn,
in Ahldorf O.A. Gorb.

NB. Obige Mannschaft kann in 2 oder
3 Parthien getheilt werden.

Deutscher Reichsbote,

Kalender für Stadt & Land auf 1877.

Inhalt:

Novellen, Anekdoten, ernste und heitere
Sprüche, Weltbegebenheiten des letzten Jah-
res mit Illustrationen, vollständiges Ka-
lendarium, Bitterungs- und Bauernregeln,
Schreib- und Notizkalender, vollständiges
Jahrmarktsverzeichnis nach den offiziellen
Regierungsangaben für jedes Land, sowohl
nach den Orten wie nach den Monaten
und Tagen geordnet, — und vielen son-
stigen Praktika. Namentlich auch das als
Gratisprämie und Fortsetzung der
Bildergalerie des Reichsboten
enthaltene Porträt des Fürsten Bismarck,
Kürassier-Uniform nach einem Delbilde des
Malers K. Diehl in Berlin auf's brillan-
tante in Veldruck ausgeführt, durch Por-
trättreue ausgezeichnet und zum Einrahmen
vorzüglich geeignet.

Preis 40 S

bei

Jak. Meck.



P f o r z h e i m.

Zur gefälligen Beachtung!

Wegen baldiger Geschäftsveränderung suche ich mein **Lager** möglichst zu räumen und verkaufe deshalb

sämmtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Einzelne Artikel, welche ich in Zukunft nicht mehr führen werde, z. B.

Shawles, fertige Damenjacken, Möbeldamaste, Bodenläufer, Kragen & Manschetten etc.

gebe ich zum **Kostenpreis** ab.

Fr. Schaefer,
Carl Friedrich Strasse 29.

Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1875:

Emittirtes Grundkapital	Mark 6,000,000. —.
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1875	3,049,675. 27.
Prämien- und Kapital-Reserven	1,828,430. 27.
Versicherungs-Summe im Laufe des Jahres 1875	1,810,949,927. —.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.

Zur Vermittlung von Versicherungen bei vorgenannter Gesellschaft empfiehlt sich **Doffenau**, im September 1876.

Förster **Mack**.

Grosse goldene Preismedaille von Preussen von 1844.

Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.

Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Die mechanische Flachsspinnerei Urach

württembergische Eisenbahn- & Telegraphenstation, beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin **Abwerg**, geschwungenen und gehebelten **Flachs**, geriebenen und ungeriebenen **Hanf**, welcher letzterer auf Kosten der Auftragsgeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur 12 Pfennig Reichsgeld für den Schneller von 2000 württembergischen Ellen oder 1228 Meter Länge in gewohnter gewissenhaftester und raschster Weise wieder abgeliefert.

Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten mit den neuesten Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbedeutend, so daß die Garne bei allgemein anerkanntem vortrefflichen Faden auch am billigsten abgeliefert werden, weshalb wir bitten, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:

W. G. Blaich, Neuenbürg.
Gust. Pielenz, Calmbach.

Neue illustrierte Jugend- und Volksbibliothek:

in Heften à 20 S.

Bilder aus dem Leben der Säugethiere.
Die Civilehe.
Die Kindersterblichkeit.

Die sittlich-religiöse Bedeutung der sozialen Frage.
Martin Luther u. Franz von Sickingen.
Ueber Volk und Sprache.
Von den Lebensaltern des Menschen.
Die Lungenschwindsucht v. Dr. Riemeyer.
Die Hefte sind einzeln à 20 S zu haben bei **Jak. Mech.**

P f o r z h e i m.

Eine Partie

Leinwandresten,

äußerst billig bei

Fr. Schaefer,
Carl Friedrich Str. 29.

P f o r z h e i m.

Kleiderstoffe

in schöner Auswahl,

Tuche & Buckskins

von den billigsten bis zu den feinsten, empfiehlt

Fr. Schaefer,
Carl Friedrich Straße 29.

Bekanntmachungen

aller Art in alle erscheinenden Zeitungen werden prompt und auf Grund der Original-Zeitungs-taxe, billigst beorgt durch die Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler

in Stuttgart,
Inseraten-Nächster der bedeutendsten Schwelgerblätter.
Gegründet 1853.

Für die Abgebrannten in Schömburg sind seit der Anzeige in Nr. 94 d. Blts. noch weiter eingegangen von Paul Wilhelm 1 Pack Kleidungsstücke. — In der letzten Anzeige sollte es heißen Th. Nr. 5 M (statt 3 M) was hiermit berichtigt wird. — Herzlichen Dank für Alles!

Die Gaben sind durch das Gemeinsh. Amt übermittelt worden.

Redaktion des Enztäler.

Die K. Pfarrämter und Schulstellen benachrichtige, daß bei mir eingetroffen und zur alshalbigen Versendung aufgelegt ist:

Statistisches Handbuch der evangelischen Volksschulen in Württemberg.

Zu dritter bedeutend vermehrter und verbesserter Auflage herausgegeben von

Chr. Wieler,

Mädchenschulmeister in Göppingen.

Preis 7 M 10 S.

Das kgl. Consistorium hat durch hohen Erlaß vom 14. Juli 1876 (Amtsbl. des würt. Cons. v. 22. Aug. Nr. 293.) das Wieler'sche statist. Handbuch, welches nicht mit dem Schulmeisterbuch oder mit einem ähnlichen, Personal-Notizen enthaltenden Werke zu verwechseln ist, nicht nur bestens empfohlen, sondern auch die Anschaffung aus Mitteln des Schulfonds gestattet. Nur günstige Beurtheilungen erschienen in der gesammten würt. Presse! Auch ist durch die beabsichtigte Herausgabe von Supplementen das Werk, welches keine Schulgemeinde entbehren kann, vor Veralten geschützt.

Bitte, die Bestellungen darauf mir wo immer thunlich, inner 8 Tagen gef. zukommen zu lassen.

Jak. Mech.

Grosse silberne Preismedaille von Frankreich 1855.

Grosse Denkmünze von Bayern von 1854.

Denkmünze von England von 1842.



Der Kaltwasser- und Sulfurort

Herrenalb

und seine Umgegend, geschildert von Hermann Fröhlich.

Das Kloster

Zebenhausen

nach seiner Vergangenheit und Gegenwart, geschildert von Hermann Fröhlich, empfiehlt **Jak. Mech.**

Ulmer Münsterbau-Loose,

Ziehung 18. Dezember 1876.

à 1 Mark

zu haben bei

Jak. Mech.

Wie in jedem Fach derjenige den Andern überlegen ist, welcher aus erster Quelle schöpft, so wird auch der Capitalist, welcher ein bewährtes Fachblatt hält, stets seine Rechnung dabei finden. Um 12 S wöchentlich liest er in 1/4 Stunde die Quintessenz alles dessen, was die Woche über auf öffentlichem Finanzgebiet sowohl als hinter den Coulissen vorgeht.

Wir erinnern hierbei an das „Neue Finanz- & Verlosungsblatt“ von A. Dann in Stuttgart (8000 Auflage), 1/4jährlich M. 1. 75., welches in jeder Nummer 7 Originalberichte von verschiedenen Börsenplätzen, mehr als 800 Course und die pünktlichsten Verlosungs- und Restantenlisten aller verlosbaren Effekten bringt. Eine einzige Notiz darin kann schon das ganze Abonnement decken.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 8. Sept. Die Prestion der Garantiemächte behufs Erwirkung eines Waffenstillstands dauert fort; obwohl die Priorität entschieden abgeneigt ist, wird doch die schließliche Einwilligung derselben erhofft. Die Priorität wurde bereits vertraulich in Kenntniß der Bedingungen gesetzt, über welche hinaus das geeinigte Europa seine Zustimmung verweigern mußte.

Ueber die Bemühungen der deutschen Reichsregierung zur Erhaltung des Weltfriedens wird der Magd. Ztg. aus Berlin geschrieben: Von allen Seiten wird zugestanden, daß der angeblichen Begrüßungsreise des Feldmarschalls v. Manteuffel eine hochpolitische Absicht zu Grunde liegt, und gleichzeitig ausdrücklich hinzugesagt, daß dieselbe auf direkten Wunsch des Fürsten Bismarck unternommen wurde. — Es ist nicht das erstemal, daß Frhr. v. Manteuffel mit einer Friedensmission nach Rußland betraut worden.

Neuester Nachricht zufolge ist die Einwanderung junger Deutscher nach Frankreich seit einiger Zeit wieder in der Zunahme begriffen, obgleich die ungünstigsten Verhältnisse für das Unterkommen und für die Beschäftigung der Deutschen in Frankreich noch unverändert fortbauern. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, unsere frühere Warnungen zu wiederholen und von Neuem auf die Schwierigkeiten und Zurückweisungen aufmerksam zu machen, welchen sich die in Frankreich Arbeit suchenden Deutschen aussetzen.

Falsche Zwanzigmarkstücke. Neuerdings sind an verschiedenen Orten wiederholt falsche Zwanzigmarkstücke verausgabt worden. Namentlich bedient man sich hierzu vergoldeter Biergroßenstücke mit hannoverschem Gepräge, von denen die mit der Jahreszahl 1859 sich besonders dazu eignen, denn diese besitzen genau dieselbe Größe der Zwanzigmarkstücke und auf dem Revers ein Gepräge, welches die Täuschung nur noch begünstigt.

Gernsbach, 29. August. Hier haben die deutschen Vegetarianer eine Pension und Kolonie für ihre Gesinnungsgenossen gegründet, wo auch Waisenkinder vegetarisch erzogen werden sollen. Die schöne geräumige Villa, Thalyshof genannt, nebst Obst- und Gemüsegarten, liegt im reizenden Murgthale, und die Vegetarianer, welche sie kaufen, wollen den Fleischessern beweisen, wie fröhlich, fleißig, ununterbrochen gesund (?) und wie außerordentlich billig man bei Pflanzenkost leben kann.

Bombad. Schwarzwald, 5. September. Die freundliche Stadt Billingen ist gegenwärtig das Ziel der Ausflüge der ganzen Umgegend und der Touristen, seitdem die Schwarzwälder Industrieausstellung daselbst eröffnet ist. Die Ausstellung ist in der schönen Benediktinerkirche, welche durch Bretterwände in Kabinete eingetheilt ist, in einer Anzahl von Sälen im Benediktinerkloster, in einer besondern im Hof errichteten Maschinenhalle und ist nach folgenden 17 Gruppen geordnet: Bergwesen, Forst- und Landwirthschaft, chemische Präparate, Genussmittel, Gewebe und Kleidung, Leder, Gold und Silber, Uhren, Musikinstrumente, Metallwaaren, Holzindustrie, Strohwaa ren, Thon und Glas, Kurzwaaren, Buch- und Steindruck, Photographie, Maschinen, Kunst, Unterrichtsgegenstände. Die Gesamtzahl beträgt nahezu 600 Aussteller, worunter Württemberger aus Albingen, Calw, Ebingen, Nagold, Neuenbürg, Rottweil, Schwenningen, Schramberg, Sulz, Teinach, Tuttlingen, Wildberg. Wenn gleich die Uhrenindustrie mit ihren 123 Ausstellern und ihren mannigfaltigen Fabrikaten von der zierlichsten Nippuhr bis zu den großen Drehstricks für 10,000 M. weitaus den größten Raum beherrscht, so sind doch noch viele weitere Gegenstände von bewunderungswürdiger Schönheit, wie z. B. die Schramberger Porzellausstellung, Tuttlinger Messerfabrikate, Möbel in feinsten Garnitur, Pforzheimer Goldwaaren u. s. f. In der Maschinenhalle sind eine Lehmann'sche Heißluftmaschine und eine Gaskraftmaschine zum Betriebe der Apparate in Thätigkeit; mit der Ausstellung ist eine Lotterieverbunden. Eine Sammlung von Alterthumsgegenständen im Rathhause ist sehenswerth. (S. M.)

Billingen, 7. Sept. Ueber die Leistungen Württembergs auf dem Gebiete der Textil- und Bekleidungsindustrie schreibt man der „Oberh. Ztg.“ von hier sehr vortheilhaft. So u. A.: Durch auffallend billige Preise und solide Arbeit zeichnen sich aus die Schuhe und Stiefel von A. Wienecke und J. Stengel in in Tuttlingen. Schöne Tuchwaaren hat ausgestellt F. G. Würz in Calw. Die reichhaltige Ausstellung

der berühmten Teppichfabrik von Schill u. Wagner findet allenthalben die vollste Anerkennung. Die Teppiche zeichnen sich durch schöne Farben und große Weichheit aus; dabei sind die Preise sehr mäßig, wie überhaupt die württemberger Industriellen fast durchweg minder hohe Preise machen als die badischen. Allgemeine Bewunderung findet die Ausstellung der Baumwollspinnerei von F. J. Stählin und Söhne in Calw. Erwähnenswerth sind noch wollene Garne von Lamparter in Calw und vieles Anderes mehr.

Aus Baden, 8. Sept. Die Generalversammlung des bad. Vereins für Bienenzucht, welche in der vorigen Woche in Schopfheim tagte, hat zum Versammlungsort für 1877 Pforzheim erwählt. Zum ersten Vereinsvorstand wurde Piarrer Kern in Eppenstein, zum zweiten Piarrer Eisenlohr in Kloster Weitenau erwählt.

Pforzheim, 9. Sept. In gestriger Monatsversammlung des Gartenbauvereins wurde beschlossen, am 29. und 30. Sept., gelegentlich der „Landwirthschaftlichen Ausstellung“ gleichzeitig eine solche von Pflanzen und Blumen im „Pfälzer Hof“ — unbeschadet der Gemüseausstellung auf dem Festplatz — abzuhalten.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Septbr. Freiherr von Neurath, langjähriger früherer Justizminister ist gestorben.

Rottweil, 3. Sept. Der Bienenzüchterverein der Oberämter Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen hielt vor einigen Tagen eine Versammlung in Wellendingen, um über die neuesten Erfahrungen und Fortschritte Bericht zu hören und dieselben zu besprechen.

In Markelsheim, OA. Mergentheim, hat die Frau des Polizeidieners das von demselben heimgebrachte Kind (einen 6 Jahre alten Knaben) in ihrer Wohnung im Rathhaus aufgehängt, worauf sie sich auf das Feld begab, wohin ihr Mann vorausgegangen war. Da sie den Knaben den Kopf zu Boden aufhängte, stieg dem Unglücklichen das Blut in den Kopf, und er war, als man aufmerksam gemacht durch das Zammern des Kleinen, in die Wohnung trat schon ganz schwarz. Das arme Kind wurde gerettet, die unbarmherzige Mutter aber harret hinter Schloß und Riegel des Urtheilspruchs.

Ausland.

Daß England den Halbmond nicht bloß wegen seines Handels im Mittelmeer, sondern auch aus Rücksicht auf seine muhamedanischen Unterthanen in Asien schützt, wurde schon öfters bemerkt. Die Zahl der in Ostindien unter englischer Herrschaft lebenden Moslems beträgt nach dem neuesten Zensus 40,882,537 (gg. 139,248,568 Hindus, 1,174,436 Sikhs, 2,832,851 Buddhisten, 896,658 Christen, 5,102,823 Befenner anderer Religionen, 425,175 unbekannter Religion.)

Ueber Rußlands Haltung, wird in einer Petersburger Depesche, deren offiziöser Ursprung zu erkennen ist, Anschluß gegeben. Die Auslassung richtet sich zunächst gegen die Vorwürfe der europäischen Presse wegen



des starken Zugzugs russischer Offiziere nach Serbien. Gegenüber dem, sagt die Depesche, auch anlässlich der Eistirung von russischen Freiwilligen in Pest, gegen die russische Regierung erhobenen Vorwürfe, daß dieselbe der Parteinahme des russischen Volkes für stammverwandte Glaubensgenossen nicht entgegengetrete, wird von russischer Seite bemerkt, die Regierung habe, nachdem sie die Sache reiflich erwogen, zu einem derartigen Entgegentreten keinerlei Veranlassung gefunden. Rußland habe kein Foreign Enlistment-Gesetz (Gesetz betreffend die Anwerbung von Fremden) wie England, könne auch darauf verweisen, daß trotz dieses Gesetzes England während des ersten Karlistenkrieges die Bildung der Evans'schen Legion gestattet habe. Für die Engländer habe es sich damals um abstrakte konstitutionelle Grundsätze gehandelt, für das russische Volk handle es sich derzeit, um den Ausdruck von Glaubens- und Nationalitäts-Sympathien. Diesen dürfe die Regierung, die mit den Mächten offiziell für die Besserung der Lage der Christen in der Türkei und gegen die türkischen Greuelthaten eintrat und auch ferner energisch eintreten wolle, nicht eingegentreten. Ausschreitungen der Presse seien bestraft worden; hingegen die Aeußerungen der nationalen Stimmung presspolizeilich einzudämmen, fühle man sich nicht berufen. Der Thätigkeit unter dem rothen Kreuz werde, wie von jeder europäischen Regierung, Vorschub geleistet; Organisationen für massenhaften Uebertritt und Bildung von Freischaaaren habe die Regierung jedoch nicht gestattet.

Die Freie Presse in Chicago schreibt: „Vom 1. Jan. 1861 bis zum 1. Januar 1876 sind nach den offiziellen statistischen Berichten 4,214,551 Einwanderer an den Küsten der großen nordamerikanischen Republik gelandet; von diesen sprachen 1,344,717 oder 31,9 pCt. in deutscher Zunge. Also nahezu ein volles Drittel der gesammten Einwanderung. Bei der Volkszählung im Jahre 1860 wurden gleichzeitig statistisch-geographische Karten aufgenommen aus denen auch zu ersehen, nach welchen Theilen der Union der Deutsche seinen Wanderstab gesetzt. Dort finden wir, daß sich am südwestlichen Ufer des Michigansees, auf dem Landstriche, der das County Cook, einen kleinen Streifen von Indiana und Wisconsin, umfaßt, mehr Deutsche angesiedelt haben, als in irgend einem andern Theile der Ver. Staaten. Illinois selbst wird nun von New-York an Zahl seiner deutschsprechenden Bürger übertroffen. Sollte darin nicht eine gewisse Berechtigung für den deutschen Unterricht liegen? Von den modernen Sprachen gab man früher dem Französischen, als dasselbe noch die sogen. internationale oder Diplomatensprache war, den Vorzug. Aber auch hier haben die Kanonen von Sedan eine Aenderung hervorgerufen. Die Handelsinteressen Deutschlands sind mit denen Englands, Amerikas und der Kolonien bei weitem enger verknüpft, als mit denen Frankreichs. Ein weiterer Grund liegt in der ungeheuren Verbreitung des Englischen, das von etwa 19 Mill. Menschen gesprochen wird. Rächst

ihm finden wir das Spanische mit 70 Mill. Ueber 60 Mill. Menschentinder sprechen die deutsche Zunge und gegen 45 das Französische.

Miszellen.

Das ehemalige Asylrecht der Stadt Neuenbürg.

Wenn die Oberamtsbeschreibung annimmt, es sei der Grenzstein des Asyls für Todtschläger nicht mehr vorhanden, so ist sie im Irrthum. Er befindet sich vielmehr immer noch in der Mauer des Albert Ludwig'schen Gartens beim Brunnen der Hainersteige, welche früher nicht bloß der Weg für die Bewohner der Orte des untern Amtes, sondern auch die Straße nach Pforzheim war. Auf dem Steine, welcher den Anfang der Freieung bezeichnete, ist eine Hand oder ein Handschuh und die Jahreszahl 1593 eingehauen.

Vermöge dieses Asylrechts, welches der Stadt in früheren Zeiten zustand, durfte der welcher in der Hitze des Jorns einen Todtschlag begangen hatte, 6 Wochen und 3 Tage sich sicher in ihr aufhalten. Die Freieung genöthigte den Todtschläger, wenn er so nahe gegen die Stadt kam, daß er mit einem Waffenhandschuh an die Stadtmauer klopfen konnte. Erneut wurde das Asylrecht im Jahr 1454, nachdem die ursprüngliche Urkunde bei einem großen Brande verloren gegangen war.

Es geschieht dieser Freieung der Stadt Neuenbürg (civitas Neomontana) noch von den juristischen Schriftstellern des vorigen Jahrhunderts, Samuel Stryl und Myler von Ehrenbach, Erwähnung. Im Jahr 1619 gab die Freiheit Veranlassung zu Streitigkeiten mit dem Markgrafen Carl von Baden-Baden. Als ein Meßger oder Soldat, der einen andern markgräflich badischen Soldaten übel gehauen hatte, sich des Neuenbürger Asylrechts bediente, verlangte Markgraf Carl dessen Auslieferung. Nachdem er eine abschlägliche Antwort erhalten, fiel er in eigener Person mit vielen Reitern etlichemal in das Städtlein ein und verübte großen Unfug. Ein solches Asylrecht hatte auch das Kloster Hirschau. Als aus der dortigen Klosterherberge, welche im Bezirke der Freieung lag, um das Jahr 1450 Hans Truchsez von Höffingen, Vogt zu Neuenbürg, einen Knecht welcher Straßenräuberei getrieben hatte, in das Gefängniß nach Calw bringen ließ, mußte letzterer wieder freigelassen werden, nachdem sein Fürsprech das Asylrecht des Klosters durch Urkunden und Zeugen bewiesen hatte.

Ebenso hatte Wilddad das Asylrecht für solche, die unvorsätzlich Weise einen Todtschlag begangen hatten, vermöge dessen der Thäter Jahr und Tag dort sichern Aufenthalt hatte. Kaiser Maximilian I. ertheilte Wilddad dieses Privilegium, und als der Freiheitsbrief beim Brand von 1525 zu Grunde gegangen war, erneute ihn Carl V. den 17. August 1530 auf dem Augsburger Reichstag. Dr. Lutz.

(Die Juden in Palästina.) Der Jewiff Herald theilt mit, daß die letzten vier oder fünf Jahre Zuzug einer Rückkehr der Juden nach Palästina aus allen Theilen

der Welt, insbesondere aber aus Rußland, gewesen sind, die ganz beispiellos war. Die hebräische Bevölkerung von Jerusalem hat sich seit ungefähr zehn Jahren wahrscheinlich verdoppelt. Große Zuzüge kommen noch immer täglich an, und während die Juden früher auf ihr eigenes Viertel in Jerusalem, das ärmste und engste, beschränkt waren, bewohnen sie jetzt alle Theile der Stadt und sind stets bereit, jedes vermietbare Haus zu miethen.

Ueber die Verheerungen, welche von Tigern, Leoparden, Bären, Wölfen und anderen interessanten Mitgliedern der indischen reisenden Thierwelt angerichtet werden, gibt ein jüngst veröffentlichter Bericht einigen Aufschluß. Während der drei ersten Monate dieses Jahres fielen in der Präsidentschaft Madras 452 Pferde, 529 Kühe, 204 Kälber, 124 Stiere, 125 Schafe, 189 Ziegen, 7 Ponies, 8 Esel, 89 Hunde und 12 Schweine Raubthieren zum Opfer. In Bengalen wurden während der letzten sechs Jahre 13,400 Personen von wilden Thieren getödtet, und zwar 4287 von Wölfen und 4218 von Tigern. Im gleichen Zeitraum zahlte die Regierung 6500 Pfund Prämien für die Erlegung von 18,196 wilden Thieren aus. 7278 Tiger, 5663 Leoparden, 1671 Bären und 1338 Wölfe wurden erlegt.

Der Ursprung des Zapfenstreichs dürfte für viele unserer Leser von Interesse sein. Der Zapfenstreich stammt aus dem 30jährigen Kriege und wurde bei Wallensteins Truppen in Anwendung gebracht. Zu einer bestimmten Stunde Abends wurde ein Signal gegeben, nach welchem kein Marktender mehr Bier ausshenken durfte, sondern den Zapfen des Fasses verschließen oder streichen mußte. Es war dies das einzige Mittel, um die damals noch nicht so eingeschulten und disziplinierten Mannschaften zum Schlafengehen zu bewegen. Auf das Zuwiderhandeln waren bedeutende Strafen gesetzt.

Auf der Börse.

- Fahren Sie zu dem großen Mandöver?
- Nein.
- Warum nicht?
- Ich habe genug an den großen „Mandöver“, die mir meine Frau macht.

[Vorschlag zu einer amtlichen Bekanntmachung.] Dieser Ort darf nicht bewundert werden. Marpingen, im August 1876. Der L. Landrath. (V. W.)

Geographische Räthsel für die Jugend.

1. Eine Farbe; zwischen den ersten und zweiten Buchstaben ein e gesetzt — ein Fluß in Oestreich.
2. Setze drei Buchstaben vor eine gewisse Art Insekten und du erhältst den Namen eines in Rußland lebenden Volkes.
3. Welches europäische Land ist auf allen Seiten von Gebirgen eingefast?

